

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Die große Kälte hat das Marktgetriebe fast gänzlich unterbunden.

Wenn nicht auch heute wieder auswärtige Grünwarenzufuhren (ausländischer Kohl) eingelangt wäre, so hätte es neben Kartoffeln und Sauerkraut und den ansonst noch hier und da angebotenen weißen Rüben keine Zuspeisen gegeben. Die Kartoffeln waren heute bald ausverkauft, doch hat das Anstellen am Kartoffeln wegen des bestehenden Frostwetters gütlich nachgelassen. Infolge der täglich steigenden Nachfrage nach Sauerkraut scheint die vor vierzehn Tagen noch ganz beträchtlichen Vorräte der Sauerkrauthändler erschöpft zu haben.

Es dürfte denn doch nicht genügen, daß die Gemeinde nur an den kartoffellosen Tagen (Dienstag, Donnerstag und Samstag) neben den Bruten auch ihre Sauerkrautbestände zu lichten beginnt. Auch die „Dezeg“ sollte dazu verhalten werden, hinsichtlich des Sauerkrautes werktätig in die Dreische zu springen. Saure Rüben sind infolge der großen Nachfrage fast gänzlich aus dem Verkehr verschwunden. Man begegnet ihnen hin und wieder nur mehr auf den Gasthauspeisentarten. Der Preis für ausländischen Kohl ist auf K. 1.20 bis 1.30 pro Kilogramm angehtiegen. Auf dem Obstmarkt herrscht nicht der geringste Verkehr.

Der tägliche Fleischmarkt in der Großmarkthalle mußte sich heute mit der Zufuhr von zwei Waggons mit 29 Tonnen begnügen. Davon entfielen 2200 Kilogramm auf Rindsinnereien, die nur im Großhandel zur Abgabe gelangten. Die erlaubten Weidwurstsorten waren alsbald vergriffen. Das schwache Angebot an Karpfen, Dorschen, kleinen Schellfischen, Rotzungen und Klippfischen ging reichend ab. In der letzten Zeit führt sich das von der Dampffischerei „Nordsee“ importierte Rüscheleisch, das, ohne Schale und Gräten gefischt und in Essig eingelegt ist, sehr gut ein. Es stellt sich im Preise auf K. 5.60 pro Kilogramm, könnte aber bedeutend billiger sein, wenn es zollfrei zur Einfuhr gebracht werden könnte. Für morgen ist in der Großmarkthalle der Verkauf von billigem bosnischen Schweinefleisch und von Lammfleisch zu gewärtigen. Auch wird irische ungarische Salami aus Gemeindebeständen zum Preise von K. 21.— pro Kilogramm in Verkehr gesetzt werden.

Wie in Selcherkreisen verlautet, macht sich eine Bewegung zur Erhöhung der Wurstpreise geltend. Motiviert wird dieses Bestreben mit der Verteuerung des Wurstfleisches, für das heute schon Preise von K. 11.40 bis 11.80 begehrt werden sollen, wiewol für das nicht hochqualitative, zur Wurstherzeugung herangezogene Rindfleisch bedeutend niedrige Mittelpreise fixiert sind.

Heute kam auch zum erstenmal die von der Gemeinde ausgegebene Melangemarmelade in den Handel. Sie wird mit K. 2.50 pro Kilogramm verkauft. In der Regel kosten sonst Marmeladen K. 4.— bis 6 pro Kilogramm. Die Gemeindeparmelade ist von ausgezeichnete Qualität und fand spielend Abnahme.

Für nächste Woche ist, wie verlautet, die Ausgabe von Weizenbackmehl und Weizengrieß zu erwarten.

Der Buttermarkt war heute schwach dotiert; ebenso gebrach es dem Eiermarkt an ausreichenden Zufuhren.